

I. Der gerettete Abt.

Karl wurde einmal wieder durch die unwiderstehlichen Bitten der Geschwister in Arbeit gesetzt, indem die Mutter — wie so oftmal, zu erzählen nicht Zeit hatte. Aushelfen mußte er immer, und konnte es auch meistens theils, denn wo er Etwas las oder hörte, das den Andern angenehm und auch wohl nützlich seyn konnte, das merkte er sich genau, mithin war er fast immer bereit. — Jetzt sagte er, daß er von dem geretteten Abte erzählen wolle.

Vor länger als acht hundert Jahren, erzählte Karl, regierte in Deutschland ein Kaiser, der Heinrich hieß, und weil deren schon Drei regiert hatten, die denselben Namen führten, so hieß er Heinrich der Vierte.

Er hatte einen trefflichen Vater gehabt, Heinrich den 3ten, der ein gewaltiger und geachteter Kaiser war, der aber starb als sein Sohn und Nachfolger noch in der Kindheit stand.

Damals lebte ein Bischof von Bremen, der bemächtigte sich des jungen Kaiserprinzen und machte sich selbst